

Was mir in der Unterweisung das Wichtigste war.

In der Unterweisung lernten wir den Leben Jesu so nicht kennen und das ist für mich eine Hauptsache. Nicht, dass ich vorher nicht wusste von Jesu. Man erzählte uns in der Sonntagschule vieles aus seinem Leben. Da machten wir manchmal die Bemerkung, wie es der liebe Heiland doch so schwer hatte auf der Erde. Als die gute Lehrerin uns erzählte, wie ihm die Schmach eine Krone auf das Hauptsetzten, ihn anspotten, ver-spöten u. ihn schlagen, so hatten wir ein so gutes Erbarmen mit ihm, dass wir die Schmach auf gleiche Weise missbrachten wollten, wenn wir sie gehabt hätten.

Dies können wir aber nach fast zweitausend Jahren wohl sagen. Denn wir wissen, dass er der Messias war, u. die Lichtstrahlen, welche in die finstere Welt hinein drangen von ihm waren. Ihm sei Lob u. Preis gebracht, dass wir in einer Dämmerung o. der Verwirrungszeit leben. Wäre er nicht Gottes-Sohn gewesen, so hätte er vielleicht auch nicht so viel Licht bringen können. Denn die Pharisäer u. Schriftgelehrten verstanden ihn nicht, weil sie schon zu fromm waren. Darum nannten sie ihn einen Aufwürlen des Volkes, u. Umstürzer des Tempels u. der Religion.

Wenn wir den Lebenslauf Jesu lesen, so wie uns
ein über das andere Mal vorrunden, wie gross seine
Taten alle sind. Dies zeigt sich aber auch schon sehr früh.
Wenn wir die Geschichte des zwölfjährigen Jesu im
Tempel lesen, so müssen wir sehen, wie er den Gelehrten
weise Fragen stellte u. Antworten gab.

Ich bin gekommen zu suchen u. selig zu machen,
was verloren ist. Da wirklich ist der liebe Heiland zu
den Armen und Verstorbenen gekommen.

Hauptsächlich zu den Sündern, denn die Frommen
bedürfen der Buss nicht. Auch für die Kinder
hatte der Segensreiche Jesu ein Wort, das bezeugt das
Lied: Lasset die Kindlein zu mir kommen.

Bis zum Tode hatte er gewirkt u. gelehrt. Sogar in
seiner letzten Stunde hatte er gebetet. Musste aber sehen,
dass die Jünger nicht mit ihm werden konnten.
Denn als er zu ihnen kam, fand er sie schlafend. Da
sprach er zu ihnen: Könnt ihr nicht einmal mit mir wa-
chen. Wacht und betet, auf dass ihr nicht in Tem-
pation gerathet, denn der Geist ist willig & aber das
Fleisch ist schwach. Ging wieder ein wenig umher, wachte
hinaus und betete nochmals: Vater, willst du,
so nimm diesen Kelch von mir, aber nicht mein
Wille, sondern dein Wille geschehe.

Als er dann gebetet hatte kam eine Schaar Jünger
herbei mit Schwertern, Stangen und Stöcken.
Voran Judas, der kam auf Jesus zu küsste ihn
u. sprach: Begrüßet seist du Rabbi. Jesus antwor-
tete ihm: Judas verräthst du des Menschen Sohn
mit einem Kuss. Als sie ihm dann gemeldet u. ge-
kreuzigt hatten, sagte der barmherzige Vater noch:
Vater vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie
thun. Nachdem seine Freunde ihn ins Grab gelegt
hatten u. er auferstanden war, offenbarte er sich
seinen Jüngern u. andern Nachfolgern wieder. Er
verkündete ihnen, dass er dann wieder kommen
werde in seiner Herrlichkeit u. Nicht halte u. die seinen
dann zu sich nehmen.

O dass doch bald dein Feuer brennte,
Du unaussprechlich Liebender,
Und bald die ganze Welt erkannte,
Dass du bist König, Gott und Herr!